



Wiesbaden – Freiburg – Mymensingh, den 2.12.2020

Liebe Freundinnen und Freude von MATI,

wir blicken alle auf ein Jahr zurück, das für die allermeisten von uns die Abkehr vom Gewohnten bedeutete, in einer Weise, wie wir es vermutlich selbst nie für möglich gehalten hätten. Einerseits mussten wir uns einschränken, unseren Alltag neu organisieren, auf Selbstverständlichkeiten und persönliche Freiheiten verzichten, andererseits wurde vielen von uns bewußt, was die Dinge sind, die wirklich wichtig sind: Ich wage zu vermuten, dass die wenigsten den Mega-Samstag und andere hemmungslose Shopping-Erlebnisse vermisst haben, sondern vielmehr das zwanglose Zusammensein mit Freunden und Familie, die Besuche bei Oma und Opa, respektive den Besuch der Enkelkinder, oder auch die Freiheit zu reisen, oder einfach spontane Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig dürfen wir froh sein, dass wir uns bei allen Beschränkungen immer noch viel freier bewegen konnten, als viele Menschen in unseren Nachbarländern. Zudem konnten wir uns für den Notfall auf ein gutes Gesundheitssystem verlassen – was das wert ist, wird einem beim Blick auf Bangladesch bewusst, wo Menschen, die vermutlich infiziert waren, nicht ins Krankenhaus gegangen sind, aus Sorge, dort noch kränker zu werden. Neben all den Beschränkungen haben wir bei MATI e.V. aber auch die schöne Erfahrung machen dürfen, dass vielen von Ihnen auch in schwierigen Zeiten Solidarität und Mitgefühl weiterhin wichtig sind. So konnten wir mit Ihrer Hilfe weit über 1000 Familien in den MATI Projektregionen mit Paketen mit Grundnahrungsmitteln und Hygiene-Artikeln versorgen.

Während hierzulande die Eltern erleichtert aufgeatmet haben, als im Juni die Schulen und Kindergärten den Regelbetrieb wieder aufgenommen haben, sind in Bangladesch die Schulen weiterhin geschlossen. Die MATI Schule in Huzurikanda hat trotzdem einen Notbetrieb organisiert: Die LehrerInnen unterrichten die SchülerInnen in Kleingruppen im Hof oder in den großen Klassenzimmern. Viele der von MATI unterstützten Patenkinder, die auf staatliche Schulen gehen, machen sich große Sorgen um ihre Zukunft: wie werden sie mitkommen, wenn im neuen Jahr die Schulen wieder öffnen? Sie konnten sich kaum privaten Zusatzunterricht leisten, wie es bei den Besserverdienern gang und gäbe ist. Allein zu Hause zu lernen ist eine Herausforderung, wenn es niemanden gibt, den man bei Problemen fragen kann. Gerade

Impressum Text: Andrea Rahaman Photos: Christof Krackhardt; www.foto-organico.com
Weitere Informationen zu MATI e.V.: www.mati-net.de; mati-deutschland@web.de

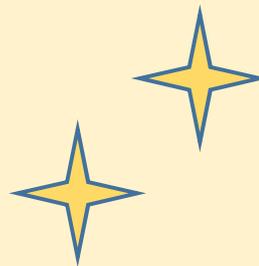
die Jahrgänge die nun vor wichtigen Abschluss-Prüfungen stehen, fragen sich, wie sie gute Ergebnisse schaffen sollen.

MATI arbeitet schon lange daran, jungen Menschen aus armen Familien eine Zukunftsperspektive zu bieten, indem sie eine der von MATI angebotenen Ausbildungen machen, z.B. in der Schneiderei, in der Optikerwerkstatt, im Tagungshaus, der Schreinerei oder in den MATI Kindergärten. StudentInnen können sich PC-Kenntnisse aneignen oder eine mehrjährige berufsbegleitende Ausbildung im Gesundheitsbereich machen. Eine Ausbildung ist in Bangladesch ein sicherer Garant für eine Arbeitsstelle, da es im Handwerk oder auch im Dienstleistungssektor kaum qualifizierte Arbeitskräfte gibt. Gerade im ländlichen Raum ist eine Ausbildung eigentlich wichtiger als ein Schulabschluss, mit dem man noch keine spezifischen Fähigkeiten erworben hat. Um das umfangreiche Ausbildungsangebot aufrecht zu erhalten, und so jungen Menschen aus unterprivilegierten Verhältnissen eine Zukunftsperspektive anbieten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn das Ausbildungsangebot wird fast ausschliesslich über Spenden finanziert. Auch unter den erschwerten Pandemie-Bedingungen können wir den Ausbildungsbetrieb weiterhin aufrecht erhalten, da sich dort Abstandsregeln gut einhalten lassen.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns mit Ihrer Weihnachtsspende dabei unterstützen, jungen Menschen ein Stück Zukunft zu schenken.



Bild: Auszubildende in der MATI Schreinerei



Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, begleitet von der Freude am Wesentlichen: Am Zusammensein mit der Familie, am festlichen Dekorieren, Plätzchen backen, Glühwein auf Balkon oder Terrasse, ein Spaziergang durch den Winterwald – und vor allem Erholung vom doch oft anstrengenden Alltag. Bleiben Sie uns verbunden, und kommen Sie gesund ins Neue Jahr!



Mit herzlichen Grüßen für ein besinnliches Weihnachtsfest,
Andrea Rahaman, Matthias Frey, Sebastian Reif, Christine Niederhacker und
Michael Reinholz

Unsere Bankverbindung für Ihre Weihnachts-Spende:

Mati e.V.: Wiesbadener Volksbank, IBAN: DE36 5109 0000 0010 0152 00; BIC: WIBADE5W; Stichwort: Weihnachtsspende

(Ihre Spendenbescheinigung geht Ihnen im Februar 2021 automatisch zu, wenn Sie Ihre Adresse angeben.)

Impressum Text: Andrea Rahaman Photos: Christof Krackhardt; www.foto-organico.com
Weitere Informationen zu MATI e.V.: www.mati-net.de; mati-deutschland@web.de